

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 246.

Freitag den 24. Oktober

1856.

3. 710. a (1) Nr. 8228/1536
Konkurs-Kundmachung

Im Bereiche dieser Steuerdirektion ist eine Steueramts-Offizialstelle II. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 450 fl., und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle oder im Falle der graduellen Borrückung um eine Offizialstelle III. Klasse und eventuell um eine Assistentenstelle I., II. oder III. Klasse, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der Studien, der bisherigen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse sämtlicher Steueramts-Geschäfte, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, bezüglich der Offizialstellen auch der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Steuerbeamten in Krain verwandt und verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. November 1856 bei der Steuerdirektion in Laibach einzubringen.

R. k. Steuerdirektion Laibach am 15. Oktober 1856.

3. 698. a (3) Nr. 17186.
Konkurs-Verlautbarung.

Durch die Pensionirung des Lehrers an der hiesigen Normalhauptschule Leopold Stattin, ist an dieser Lehranstalt eine Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher vierhundert Gulden (400 fl.) Conv. Münze aus dem krainischen Normalschul-fonde in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre an die k. k. Landesregierung für Krain gerichteten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, pädagogische und Sprachkenntnisse, und über ihre bisherige Dienstleistung dokumentirt auszuweisen haben, bis zum 20. November dieses Jahres bei dem hiesigen f. b. Konsistorium zu überreichen.

Laibach am 3. Oktober 1856.

3. 704. a (2) Nr. 18765, ad 12863/3577 U. IV.
Konkurs-Verlautbarung.

An dem k. k. Gymnasium in Görz kommt eine Lehrerstelle mit dem Gehalte von jährlichen 900 fl. zur Besetzung. Die Bewerber haben ihre Befähigung zum Unterrichte in der klassischen Philologie und der italienischen Sprache nachzuweisen, und diese, so wie die übrigen Dokumente, und zwar, wenn sie angestellt sind, in dem Wege ihrer vorgesetzten Behörde, bis zum 8. November bei dieser Statthalterei vorzulegen.

Eventuell könnte die Stelle vorläufig auch einem Supplenten gegen den jährlichen Gehalt von 540 fl. übertragen werden.

Von der k. k. küstent. Statthalterei.

Triest am 8. Oktober 1856.

3. 697. a (3) Nr. 18569, ad 12760/3551
Konkurs-Verlautbarung.

An dem achtklassigen Gymnasium in Triest kommt eine Lehrerstelle, zunächst für deutsche Sprache und Literatur, zur Besetzung, wodurch ein Gehalt von jährlichen neunhundert Gulden nebst einem Quartiergelde von Hundertzwanzig Gulden verbunden ist.

Die Bewerber um diese Stelle sollen auch Kenntniß des Italienischen besitzen, und haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche an die k. k. Statthalterei in Triest, und zwar, falls sie bereits eine Anstellung haben, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis längstens 8. November d. J. einzureichen.

Von der k. k. küstent. Statthalterei.

Triest am 8. Oktober 1856.

3. 701. a (3) Nr. 3425.
Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Finanz-Prokuratur für das innerösterreichisch-küstenländische Verwaltungs-Gebiet ist eine Adjunkten-Stelle zweiter Klasse mit dem Gehalte von 1000 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Geschäftskennntnisse, des sittlichen Verhaltens und der im §. 3 der Dienstes-Instruktion für die Finanz-Prokuraturen vom Jahre 1855 zur Erlangung solcher Stellen normirten Erfordernisse, im vorgeschriebenen Wege bis Ende November l. J. bei dem Präsidium dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. steierm.-übr.-küstenländ. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 13. Oktober 1856.

3. 706. a (3) Nr. 11430.
Kundmachung.

Das bei dem hierortigen k. k. Tabak- und Stempel-Verschleiß-Magazine in der Zeit vom 1. November 1856 bis letzten Oktober 1857 auszuschleppende, theilweise beschädigte, in größeren, mittleren und kleineren Kisten bestehende Tabak- und Stempel-Material-Geschirre wird im Wege der schriftlichen Offerten-Verhandlung am 28. Oktober d. J. 12 Uhr Mittags dem Bestbieter, mit Vorbehalt der Genehmigung der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz, hintangegeben werden.

Die ganze Menge des Geschirres dürfte sich im Laufe eines Jahres auf beiläufig 1500 Stücke belaufen, und es wird als Fiskalpreis für das Stück ohne Unterschied der Betrag von sieben Kreuzern angenommen.

Die versiegelten, auf einem 15 kr. Stempel geschriebenen und von Außen gehörig bezeichneten, mit dem Badium von 25 fl. belegten Offerte sind längstens bis zum 28. Oktober 1856 12 Uhr Mittags im Vorstandsbureau dieser Finanz-Bezirks-Direktion abzugeben, worauf die kommissionelle Eröffnung der Offerte vorgenommen werden wird.

Die weitem Vizitationsbedingungen sind bei der k. k. Tabak-Magazin-Verwaltung am Schulplaz Nr. 297 zu ebener Erde von 8 bis 12 Uhr Vormittags einzusehen, wo sich auch von den Gattungen und der Beschaffenheit der Kisten die Ueberzeugung verschafft werden kann.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Laibach am 20. Oktober 1856.

3. 700. a (3) Nr. 1903.
Kundmachung.

Vom 20. Oktober 1856 angefangen, fährt an jedem 20. des Monats ein Dampfsschiff von Genua nach Brasilien ab, welches in Pernambuco, Bahia und Rio-Janeiro anlegt.

In Rio-Janeiro schließt sich ein anderer Dampfer an, der nach Montevideo und Buenos-Ayres fährt.

Diese Gelegenheit kann nach Artikel 20 des österreichisch-sardinischen Postvertrages vom 21. September 1853 zur Absendung von Korrespondenzen nach Brasilien und den Republiken La Plata, Paraguay und Uruguay in Süd-Amerika benützt werden, und diese müssen daher bis zum Ausgangspunkte in Amerika frankirt aufgegeben werden.

Die Gebühr hiefür beträgt an sardinischem und See-Porto zusammen Eine italienische Lira und 75 Centesimi (1 L. 75 C.), oder einundvierzig Kreuzer CM. für jeden einfachen Brief, und zwanzig italienische Centesimi oder fünf (5) Kreuzer CM. für jedes Loth Drucksachen unter Kreuzband.

Nebst dieser Gebühr ist noch das interne österreichische Franko vom Aufgabsorte bis zur sardinischen Grenze zu entrichten.

Die Korrespondenzen aus Süd-Amerika, welche mit der in Rede stehenden Gelegenheit über Genua einlaufen, unterliegen denselben Gebühren und es sind diese bei der Abgabe zu entrichten.

K. k. Post-Direktion Triest am 13. Oktober 1856.

3. 2004. (1) Nr. 5618
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß am 24. November l. J. Vormittags um 10 Uhr die zum Konkursvermögen des Johann Trost gehörigen Buchforderungen, von 133 fl. 5 kr. im Betrage, öffentlich feilgeboten, und auch unter diesem Betrage um jeden Anbot werden hintangegeben werden.

Das Verzeichniß dieser Forderungen kann in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach am 18. Oktober 1856.

3. 1987. (1) Nr. 17455.
E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen des Josef Arze von Laibach in die exekutive Feilbietung der für Ursula Lasnig auf der, dem Anton Lasnig gehörigen, im Grundbuche Pfalz Laibach Rekt. Nr. 35 vorkommenden Subrealität, mit dem Ehevertrage vom 11. September 1834 intabulirten Heiratsgutsforderung pr. 330 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme die zwei Tagssatzungen auf den 10. November und auf den 24. November, jedesmal von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange angeordnet, daß die obige Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Betrage pr. 330 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, und die Vizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Oktober 1856.

3. 1988. (1) Nr. 18041.
E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit Edikt vom 30. Juli d. J., 3. 13349, kundgemachte zweite Feilbietung der Realitäten des Josef Mihenz von Poog, über Einverständnis der Parteien für abgehalten angesehen, und daher lediglich zur dritten auf den 15. November d. J. angeordneten exekutiven Feilbietung derselben geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Oktober 1856.

3. 2001. (1) Nr. 5781.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Stampel von Banjaloka, gegen die Eheleute Mathias und Maria Benitsch von Ubel, wegen schuldigen 54 fl. 36 kr. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rytel Tom. I, Fol. 320 vorkommenden Subrealität zu Ubel Nr. 15 liegend, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 225 fl. CM., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. November, auf den 19. Dezember 1856 und auf den 19. Jänner 1857, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Amts-sitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. August 1856.

3. 1992. (1) Edikt Nr. 3115.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. Oktober l. J. ohne Testament verstorbenen Grundbesizers Johann Kerscholl von Altemarkt, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 20. November d. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder aber bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 20. Oktober 1856.

3. 1993. (1) Edikt Nr. 2867.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 30. Mai 1856 ohne Testament verstorbenen Herrn Simon Cavallar, Pfarrer zu Glödnig, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 25. November l. J. Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Krainburg am 23. August 1856.

3. 1994. (1) Edikt Nr. 5130.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Schusteritsch von Mittergras Nr. 19, gegen die Eheleute Anton und Maria Schagar, von Suchen Haus-Nr. 23, wegen aus dem Urtheile vdo. 28. August 1855 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, den Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee Tom. XXVI., Fol. 3629 vorkommenden, zu Suchen sub Conf. Nr. 23 gelegenen, auf 500 fl. bewertheten Subrealität und der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 58 fl. 30 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagung auf den 17. November, auf den 19. Dezember 1856 und auf den 19. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde; die Fahrnisse hingegen werden bei der zweiten auch unter demselben hintangegeben.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. September 1856.

3. 1995. (1) Edikt Nr. 6731.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Gottschee, gegen Anton Majetitsch, von Podstene Nr. 15, wegen an landesfürstlicher Steuer schuldigen 4 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Kofel sub Urb. Nr. 381, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 70 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den 21. November, auf den 22. Dezember 1856 und auf den 21. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. September 1856.

3. 1996. (1) Edikt Nr. 5906.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kriskche, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Mauser von Ebenthal Nr. 21, durch seinen Vormund Johann Sigmund von Tiefenthal,

wegen aus dem Urtheile vom 7. Dezember 1855, 3. 6034, schuldigen 800 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. VII., Fol. 1058 und 1059, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2062 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagung auf den 17. November, auf den 19. Dezember 1856 und auf den 16. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loko der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. August 1856.

3. 1997. (1) Edikt Nr. 6573.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Gottschee, gegen Josef und Maria Hönigmann von Rieg Nr. 9, wegen landesfürstlicher Steuer schuldigen 83 fl. 33 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee Tom. XX., Fol. 2746, sub Urb. Nr. 1787, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 720 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den 21. November, auf den 22. Dezember und auf den 21. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. September 1856.

3. 1998. (1) Edikt Nr. 6671.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Gottschee, gegen Josef Friß, von Handlern Nr. 16, wegen an landesfürstlicher Steuer schuldigen 67 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XXII., Fol. 3081, sub Urb. Nr. 1850 vorkommenden Bierlehube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 355 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagung auf den 21. November, auf den 22. Dezember und auf den 21. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. September 1856.

3. 1999. (1) Edikt Nr. 6672.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Gottschee, gegen Johann Haas von Moos, wegen an k. k. Steuern schuldigen 95 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XXII., Fol. 3109 et 3110, sub Urb. Nr. 1827 et 1828 vorkommenden 3/4 Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 410 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den 21. November, auf den 22. Dezember 1856 und auf den 21. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. September 1856.

3. 2000. (1) Edikt Nr. 4037.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die exekutive Feilbietung für die Maria Hönigmann, ob der dem Johann Hönigmann gehörigen, in Gottschee Nr. 46 gelegenen, im städtischen Grundbuche Tom. I., Fol. 78 und 79, mit dem Ehevertrage vom 1. August 1853 intabulirten Forderung pr. 300 fl., zur Hereinbringung des, dem Andreas Hutter ekefutive eingantworteten Ehevertrages pr. 10 fl. 33. kr. sammt Zinsen und Exekutionskosten, bewilliget und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 19. November, auf den 19. Dezember 1856 und auf den 19. Jänner 1857, jederzeit Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besaße angeordnet, daß die obgedachte Forderung bei der dritten Tagung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden würde.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Juni 1856.

3. 2002. (1) Edikt Nr. 5677.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Erben des Anton Jaklitsch von Windischdorf hiemit erinnert:

Es habe Johann Jaklitsch von Neulofschin wider dieselben die Klage auf Verzichtleistung hinsichtlich der Forderung aus dem Schuldscheine vdo. 12. September 1848 pr. 300 fl. und Löschungsstellung desselben, von der, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. I. pag. 104 vorkommenden Realität sub praes. 16. August l. J., 3. 5677, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagung auf den 29. November früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Pessche von Windischdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. August 1856.

3. 2003. (1) Edikt Nr. 5731.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden die Beklagten Andreas und Maria Medig, Georg Medig, Johann, Mathias Medig, Ursula Medig, verehelicht gewesene Stonitz, Gertraud Medig, Mathias, Maria, Margareth und Gertraud Medig hiemit erinnert:

Es habe Andreas Medig jun. von Büchel wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung des, auf der in Büchel Nr. 31 gelegenen, im Grundbuche Gottschee Tom. 13, Fol. 1824 vorkommenden Realität, im Grunde des Uebergabvertrages vdo. 20. August 1820 hastendent Satposten, als:

- a) des Lebensunterhaltes für Andreas und Maria Medig, dann der Entfertigungen
- b) für die Kinder Georg Medig 40 fl.
- » Johann Medig pr. 100 fl.
- » Mathias Medig pr. 100 fl.
- » Ursula, verehel. Stonitsch 30 fl.
- c) und für die Geschwister Math. Medig 100 fl.
- d) für Maria, Gertraud und Margareth Medig, à pr. 65 fl., zusammen 195 fl.

sub praes. 19. August l. J., 3. 5731, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 29. November l. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Stonitsch von Büchel als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. August 1856.

3. 1986. (1) Edikt Nr. 17820.

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verord- nung vom 7. Oktober d. J., 3. 5689, wider Pri- mus Pezhnil von Trata, wegen Blödsinnes die Kuratel zu verhängen befunden; was mit dem Bei- satze zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß demselben unter Einem Primus Urecher von Trata als Kurator bestellt wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 12. Oktober 1856.